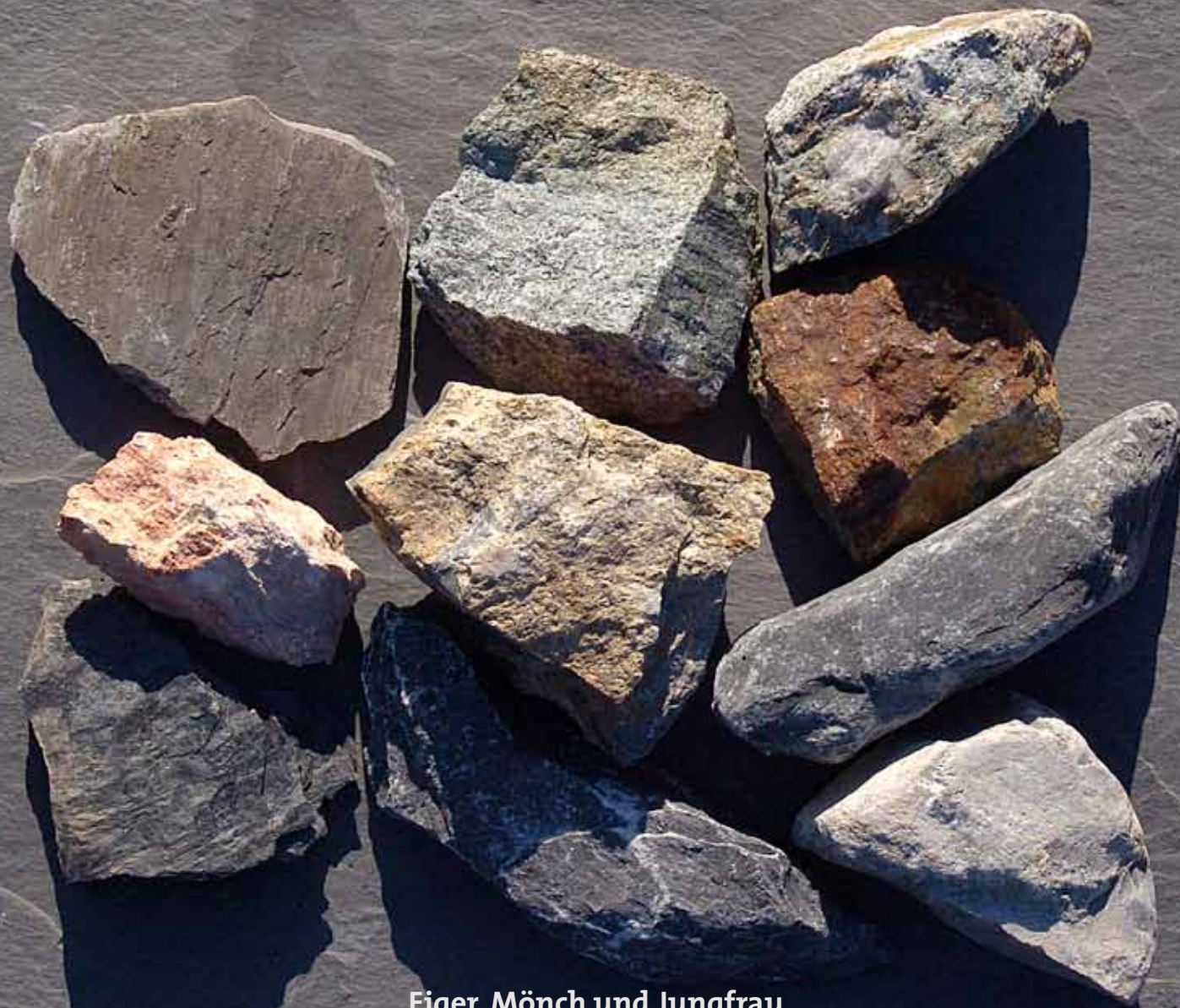


Urs A. Furrer

**UMWANDLUNG
DER ENERGIE VON
EIGER, MÖNCH
UND JUNGFRAU**

EIMÖJU



Eiger, Mönch und Jungfrau

Umwandlung von Eiger, Mönch und Jungfrau

Die mächtige, imposante Gestalt des 3-Gestirns im Berner Oberland, Schweiz, wandle ich in eine mystische Erscheinungsform durch pulverisieren des Gesteins. Das Endergebnis der Vertiefung mit dem Urstoff von Eiger, Mönch und Jungfrau sind faszinierende Lichtklänge aus Äonen (Seite 21). Durch die natürlichen Lichtreflexionskräfte des verfeinerten Gesteins entstehen neue optische Wahrnehmungen.

EiMöJu erscheinen nach der Umwandlung als eine federleichte – poetische – beinahe transparente Gebirgskette.

Die entstehenden Bilder und Objekte werden die Betrachterin, den Betrachter in neue Sinneseindrücke verführen. Ureigene Gedankenbilder erscheinen mit der Kraft des 3-Gestirns.

Das Projekt startete ich am 5. September 2017 mit der Suche nach den typischen Gesteinen. Ernst Büchi, Geologe aus Spiez, unterstützte mich dabei leidenschaftlich mit seinem professionellen Wissen über Eiger, Mönch und Jungfrau.

Für die entstehenden Werke warten die faszinierenden EiMöJu-Äonenlichtklänge in speziellen Gefässen auf ihr verstäuben. Freue mich auf eine geheimnisvolle Winterarbeit.

Urs A. Furrer
24. Oktober 2017

Nächste Seiten – die Umwandlung von Eiger, Mönch und Jungfrau



EiMöJu zerkleinert



Pulverisiert. Äonenlichtklänge von Eiger ...



... Mönch ...



... Jungfrau.



Sinnliche EiMöJu-Palette



EiMöJu

Bildstudie 01



EiMöJu

Bildstudie 02



EiMöJu

Bildstudie 03



EiMöJu

Bildstudie 04



EiMöJu

Bildstudie 05



EiMöJu
Bildstudie 06



EiMöJu

Bildstudie 07



EiMöJu

Bildstudie o8



EiMöJu-Schatulle

L 41 x B 10 x H 6 cm



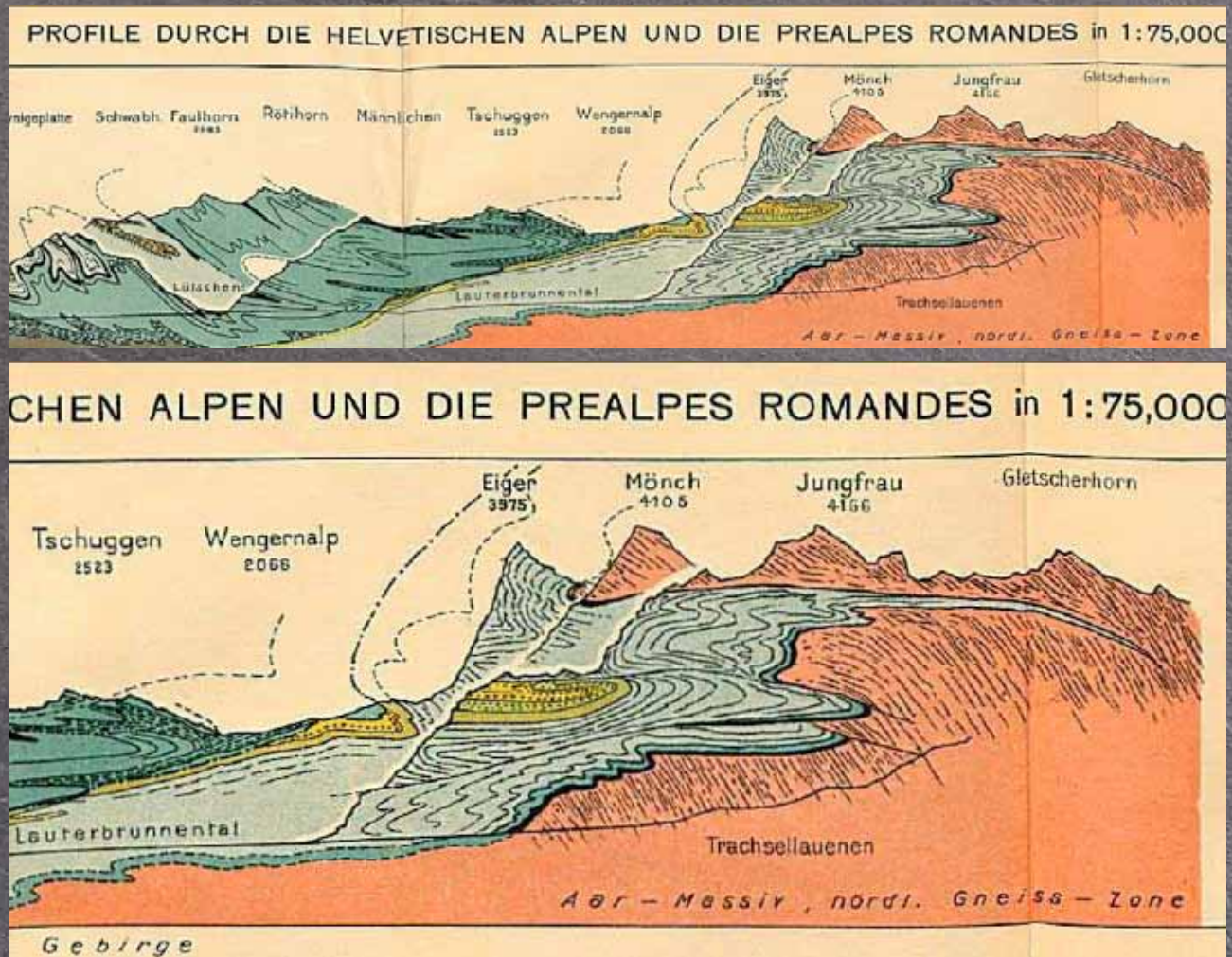
Geologie von EiMöJu



V.l.n.r. Eiger, 3970 m ü.M.; Mönch, 4107 m ü.M.; Jungfrau, 4158 m ü.M.

Die Jungfrau (rechts) ist nicht nur durch ihre schiere Erscheinung, sondern auch geologisch ein spektakulärer Berg am Übergang des Aarmassivs zu den nach Norden überschobenen helvetischen Kalkdecken. Der Fuss bei Stechelberg besteht aus Gneisen des Aarmassivs, während der ganze Vorbau, Schwarzmönch, Rotbrett und Schneehorn aus überlagertem Jura- und Kreide-Kalkstein aufgebaut sind. Silberhorn und Hauptgipfel bestehen wiederum aus Kristallin des Aarmassivs.

Fortsetzung nächste Seite



Geologisches Profil der Schweizer Alpen nach Albert Heim (1919). Die Gipfel bestehen aus Karbonatgestein und anderen Meeresablagerungen, wie auch die berühmte Eiger-Nordwand. Rot: Autochthones Kristallin des Aarmassivs. Blau: Decken des Helvetikums und Penninikum.

Äonenlichtklänge

Bilder gemalt mit Äonenlichtklängen von Urs A. Furrer

Äonenlichtklänge sind Urkräfte aus dem Universum. In den Äonenlichtklängen verbirgt sich die Erdkruste mit ihren Elementen. Verschlüsselt senden sie die Geheimnisse der Schöpfung. Ihre Ausstrahlungskraft belebt den Menschen. Beim intensiven Befassen mit den Äonenlichtklängen entsteht ein funkender Kräfteaustausch mit dem Universum – zwischen der Schöpfung sowie dem Sein. Dieser Kräfteaustausch inspiriert und stärkt den Geist.

Meine Äonenlichtklänge strahlen eine neue Qualität des Lichts, der Tönung aus. Diesem Naturgeschenk sollte man voller Demut begegnen.

Das Naturschöne der Äonenlichtklänge lässt sich nicht stereotyp in einem Farbschema oder einer Farbtheorie festhalten.

Wozu denn all die Theorien über Farbqualitäten (Lichtfarben, Körperfarben, Spektralfarben, Primär-, Sekundär- sowie Tertiärfarben etc.), die Farbkontraste (Hell-Dunkel, Kalt-Warm, Qualitätskontrast, Komplementär- und Simultankontrast etc.), die Farbkreise und Farbstandards (Newton, Goethe, Kippers, RGB, CMYK, RAL, PANTONE Color, Color Tool von Google etc.)?

Fortsetzung nächste Seite

Die verschiedensten Farbtheorien und Methoden sind bestimmt interessant für das Allgemeinwissen. Andererseits unterliegen viele Farbtheorien und Farbpraktiken einer Norm. Normen begrenzen den Inspirationsfluss für schöpferisches Denken und Arbeiten.

Echte Feinschmeckerinnen und Feinschmecker, egal welcher Couleur, lieben keine Normen. Im digitalen Zeitalter gewinnen meine Äonenlichtklänge mit ihrer lebendigen magnetisierenden Ausstrahlung an Bedeutung.

Die Natur schenkt uns das Licht sowie die unendlichen, sinnlichen Klänge. Mit ihrer eigenständigen Naturästhetik bereichern die Äonenlichtklänge das Wohlbefinden im Menschen. Sie erden und inspirieren zeitgleich.

Die anorganischen Urkräfte leuchten an allen Orten auf der Erde.

A handwritten signature in white ink on a dark, textured background. The signature is stylized, with a large loop at the top and a horizontal line across the middle.

Urs A. Furrer, 2017

Herzlichen Dank!

- Silvia und Walter Zimmermann, Spiez, für den wunderbaren Kontakt zu Ernst Büchi und das exzellente EiMöJu-Basislager.
- Ernst Büchi (Geologe), Spiez, für die wertvolle fachliche EiMöJu-Unterstützung.
- Barbara Büchi, Spiez, für die kulinarischen Genüsse, nach der von Ernst geführten 2-tägigen EiMöJu-Steinjagd.



Urs A. Furrer | Bilder | Objekte | Pigmentmanufaktur

Luzeinerstrasse 37 | CH-7240 Küblis | T +41 (0)81 332 33 70 | M +41 (0)79 479 84 03 | furrer@urs-a-furrer.ch | art-depot.ch

Malen mit Steinpigmenten – erlebe die Kraft der Steine in deiner Arbeit. Pigment- und Malkurse für Erwachsene und Kinder.